

Welt und Sünden dient?

10. Was hilfft dir Christi Auf-
erstehen, bleibst du noch in dem
Sünden-Tod? was hilfft dir
sein gen Himmel gehen, klebst
du noch an der Erden Roth?
was hilfft dir sein Triumph
und Sieg, führst du mit dir
nicht selber Krieg?

11. Wohlan, so lebe, thu und
leide, wie Christus dir ein Vor-
bild war; sieh, daß dich seine
Unschuld kleide, so bleibst du in
der Seinen Schar; wer
Christi ist, sucht nur allein im
Leben Christo gleich zu seyn.

477. Mel. Mein Vatter/
zeuge mich 2c.

Dernier, mein Löpffer, mich
aus deiner reinen Erde:
ich suche anders nichts, als daß
von seinem Thron der ganze
Sünden-Mensch herab gestür-
zet werde, auf daß das erste
Bild erlange Thron und Kron.

2. Zu diesem sondern Zweck,
zu diesem hohen Ziele, kommt
man, das weiß ich, nur durch
Abgeschiedenheit von dem ver-
wirreten und schädlichen Ge-
wühle des sündliche Geschlechts
und aller Eitelkeit.

3. Die Nazaräer sind von
andern weit entschieden, nicht
nur allein von der gemischten
wilden Rott der Bösen, son-
dern auch von denen, die den
Frieden noch suchen mit der

Welt und auch zugleich in
Gott.

4. Die halb-gebacken sin
zum Schein auf einer Seite
und nicht ganz durch u. dur
vom Feuer am Altar dur
drungen sind, die nicht gewo
net scharff zu streiten mit Tei
fel, Sünd und Welt, und sche
en die Gefahr.

5. Mich aber laß, o Gott
beständig dem obliegen, wo
zur Beförderung des Unschul
Standes nur kan dienen, un
dabey in deine Huld mi
schmiegen, bis daß vollendet
die höchst-erwünschte Cur.

6. Die List des Bösewichts
groß zu diesen Zeiten; er we
so manchen Fund zu finden an
aufs neu, und manchen krum
Weg, die Menschen zu verleite
zu bringen das Gemüth in se
ne Slaverey.

7. Hilff, Herr, des Feinde
Macht und Bestung unterm
nen, daß nicht die verschiedlich
zertheilte Eigenschaft, halb b
se und halb gut, stets mög au
neu aufgrünen, und dessen R
giment nicht nehme uns i
Haft.

8. Gebähr, o Weisheit! do
halb viele reine Geister dur
deine Liebe aus, damit die gro
se Macht der Reiche dieser We
und ihrer Ordens-Meister hi
falle u. vergeh vor jener Mac
und Pracht.

9. F

9. Ich weiß, du wirst doch noch allhier in diesem Leben den dlen Perlen-Stein, der alle Broden hält, eröffnen mehr, und ihn den Heil'gen wiedergeben, nach rechtem Kampff und Sieg, zum Wunder aller Welt.

10. Und weil hierzu gehört in grosser Grad der Liebe, ein Glaube, der besteh aus purer Gottes-Kraft, der alles wandere im hohen Himmels-Eriebe; o laß mich stets einziehn den Perlen-Mutter-Safft.

11. Solt Gott auch solchen wohl was können vorenthalten, die in der süßen Brunst der anfften Liebe stehn, die diese stille Flamm in ihnen lassen halten, und nimmermehr dar- aus zurück ins Feuer gehn?

12. Drum offenbahre dich, reines Liebe-Wesen! u. würde du dein Werk in deiner Bunder-Macht: laß deinen Balsam aus, so mögen wir gelesen; so wird das erste Bild der Unschuld wiederbracht.

478. Mel. Straff mich nicht in deinem Zorn.

Wache dich, mein Geist, be- reit, wache, steh und bete, laß dich nicht die böse Zeit unerhofft betrete, denn es ist Satans List über viele From- men zur Versuchung kommen.

2. Aber wache erst recht auf von dem Sünden-Schlaffe, den

es folget sonst darauf eine lange Straffe, und die Noth samt dem Tod möchte dich in Sün- den unvermuthet finden.

3. Wache auf, sonst kan dich nicht unser Herr erleuchten; wache, sonsten wird dein Licht dir noch ferne deuchten; denn Gott will vor die Füll seiner Gnaden-Gaben offne Augen haben.

4. Wache, daß dich Satans List nicht im Schlaff antresse, weil er sonst behende ist, daß er dich beäffe; und Gott gibt, die er liebt, oft in seine Straf- fen, wann sie sicher schlaffen.

5. Wache, daß dich nicht die Welt durch Gewalt bezwinge, oder, wenn sie sich verstellt, wie- der an sich bringe; wach und sieh, damit nie viel von falschen Brüdern unter deinen Glie- dern.

6. Wache darzu auch für dich, für dein Fleisch und Herze, da- mit es nicht liederlich Gottes Gnad verscherze; denn es ist voller List, und kan sich bald heucheln, und in Hoffart schmeicheln.

7. Bete aber auch dabey mit- ten in dem Wachen, denn der Herr muß dich frey von dem allen machen, was dich drückt und bestrickt, daß du schläffrig bleibest, und sein Werk nicht treibest.